

KRIEG IN SYRIEN

Mit dem Protest von Bürgerinnen und Bürgern gegen das herrschende Regime hat im Jahr 2011 in Syrien ein Bürgerkrieg begonnen, an dem sich immer mehr Gruppierungen und internationale Mächte aus unterschiedlichen Gründen beteiligen. Nach Angaben von internationalen Organisationen wie UNICEF und amnesty international wurden bislang rund 465.000 Menschen getötet. Etwa sechs Millionen Syrer sind auf der Flucht im eigenen Land, davon 2,8 Millionen Kinder. Über fünf Millionen Syrer sind ins Ausland geflohen, vor allem in die Nachbarstaaten Türkei, Libanon, Jordanien und Irak. 69 Prozent der verbleibenden syrischen Bevölkerung leben in extremer Armut.

Chronik des Syrienkriegs

Januar 2011 Nach den Revolutionen des „arabischen Frühlings“ in Tunesien und Ägypten kommt es im auch in Syrien zu Protesten. +++ **März 2011** Das syrische Regime verhaftet und foltert Schulkinder, die regimekritische Sprüche an Häuserwände geschrieben hatten. In der syrischen Stadt Daraa demonstrieren Bürger gegen die Verhaftungen. Die Proteste weiten sich auf andere Städte aus. Das syrische Regime schickt Panzer und Soldaten, Tausende werden verhaftet. +++ **Sommer 2011** In Homs und Hama kommt es zu Massendemonstrationen. Manche Bürger glauben nicht mehr an eine friedliche Lösung und bewaffnen sich. Desertierte Soldaten, die nicht mehr auf die eigene Bevölkerung schießen wollen, schließen sich ihnen an. +++ **Sommer 2012** Assad setzt Bodentruppen, die Luftwaffe und Fassbomben gegen die eigene Bevölkerung ein. Das Regime verliert die Kontrolle über weite Teile des Landes. Internationale Dschihadisten kommen über die türkische Grenze nach Syrien. +++ **Sommer 2014** Die Terroristengruppe Islamischer Staat (IS) ruft ein Kalifat in Teilen Syriens und im Irak aus. Eine internationale Koalition unter Führung der USA führt Luftschläge gegen den IS aus, nicht jedoch gegen Assad. +++ **Sommer/Herbst 2015** Russland, Iran, Irak und das syrische Regime bekämpfen gemeinsam die Rebellen. Die Türkei und Saudi-Arabien hingegen unterstützen die Rebellen sowohl logistisch als auch finanziell. Katar steht im Verdacht, islamistische Terrorgruppen zu unterstützen, um das syrische Regime zu schwächen. Der Syrienkrieg entwickelt sich immer mehr zum Stellvertreterkrieg. +++ **August 2016** Die Türkei beginnt eine Militäroperation, in deren Rahmen islamistische Terrorgruppen, aber auch Kurden aus dem türkisch-syrischen Grenzgebiet zurückgedrängt werden. +++ **April 2017:** Als Reaktion auf einen mutmaßlichen Giftgasangriff feuern die USA Raketen auf einen Luftwaffenstützpunkt der syrischen Armee. +++ **Mai 2017** Iran, Russland und die Türkei unterzeichnen ein Memorandum zur Schaffung von vier Deeskalationszonen. Humanitäre Organisationen sollen den Menschen innerhalb dieser Zonen helfen können. +++ **Sommer 2017** Israel fliegt Luftangriffe gegen Stellungen des syrischen Militärs im syrisch-israelischen Grenzgebiet. Die Demokratischen Kräfte Syriens (SDF) starten eine Großoffensive auf die IS-Hochburg Raqqa, auch die USA beteiligen sich. Zahlreiche Zivilisten sterben durch Luftschläge. +++ **Januar 2018** Kurdenmilizen kämpfen in Nordsyrien gegen den IS, unterstützt unter anderem von den USA. Die Türkei beginnt eine Militäroffensive im Norden Syriens gegen ebendiese kurdischen Kämpfer. +++ **Februar 2018** Das syrische Regime intensiviert seine Angriffe auf das von der Außenwelt abgeschlossene Ost-Ghuta bei Damaskus, das eigentlich eine Deeskalationszone ist. 400.000 Menschen sind den Angriffen mit Fassbomben, Bunkerbrechern und Streumunition weitestgehend schutzlos ausgeliefert. Aus Ost-Ghuta schießen islamistische Rebellengruppen mit Granaten auf die Wohnviertel von Damaskus. +++ **März 2018** Die Türkei marschiert in Afrin ein. Die Kämpfe in Ost-Ghuta halten unvermindert an und lösen vor Ort eine humanitäre Katastrophe aus. Den eingeschlossenen Menschen fehlt es am Nötigsten: an Nahrung, Wasser, sanitären Anlagen und medizinischer Versorgung.

nach: Almut Cieschinger u. a.: „Die Fakten zum Krieg in Syrien“, Spiegel Online, 10. August 2016, www.spiegel.de, Caritas: „Syrien. Humanitäre Hilfe im Konflikt“, Februar 2018, www.caritas-international.de, Stern: „Der Syrienkonflikt und die vergebliche Suche nach Frieden“, www.stern.de/politik/ausland/krieg-in-syrien--chronologie-der-wichtigsten-ereignisse-7402604.html, 7. April 2017, Welt: „Anti-Assad-Bündnis von Saudi-Arabien und Türkei“, 7. Mai 2015, www.welt.de, Frankfurter Allgemeine: „Israels Beteiligung in Syrien“, 25. Juni 2017, www.faz.net, Tagesschau: „Was plant die Türkei in Afrin?“, www.tagesschau.de/ausland/syrien-afrin-107.html, 20. März 2018

Einzelarbeit/Plenum: Recherchieren Sie zu zweit die Ursachen und Hintergründe für den Krieg in Syrien. Nutzen Sie dafür sowohl das Arbeitsblatt „Syrien in der Arabellion“, als auch Medienberichte, zum Beispiel den Beitrag „Syrien“ von Carsten Wieland bei www.bpb.de > Suche: „Syrien“ oder das Dossier „Assad, IS,

Rebellen: Die Fakten zum Krieg in Syrien“ bei www.spiegel.de > Suche: „Die Fakten zum Krieg in Syrien, endlich verständlich“. Fassen Sie Ihre Ergebnisse stichpunktartig zusammen und präsentieren Sie diese im Plenum.

Der Einfluss der Regionalmächte

„Die Regionalmächte im Nahen und Mittleren Osten hatten von Anfang an wenig gemeinsame Prioritäten, die sie zu einer konstruktiven, gemeinsamen Konfliktbearbeitung in Syrien motiviert hätten. (...) Dabei sind vor allem die Türkei, Iran und Israel bereit, ihre als vital angesehenen Interessen in Syrien auch militärisch durchzusetzen. Dies birgt die Gefahr erneuter militärischer Eskalation in Teilen Syriens, aber auch darüber hinaus. (...) Und selbst in den vom Regime kontrollierten Gebieten dürfte es kaum zu einer nachhaltigen Stabilisierung kommen. Denn dazu bräuhete es Angebote für eine Aussöhnung, eine inklusive und partizipative Regierungsführung und grundlegende institutionelle Reformen, die Vertrauen schaffen. Diese aber sind von Bashar al-Assad kaum zu erwarten.“

Bundeszentrale für politische Bildung: Der Syrien-Konflikt und die Regionalmächte, www.bpb.de/internationales/weltweit/innerstaatliche-konflikte/200965/der-syrien-konflikt-und-die-regionalmaechte, 17. Dezember 2017

Gruppenarbeit/Plenum: Teilen Sie sich in etwa gleich große Gruppen auf. Jede Gruppe recherchiert im Internet die Interessen und Einflussnahme im Syrienkrieg für eine Regionalmacht wie Iran, Israel, Türkei, Saudi-Arabien, Katar oder für eine Großmacht wie Russland oder die USA. Berücksichtigen Sie bei Ihrer Recherche und Auswertung das Stichwort „Stellvertreterkrieg“. Präsentieren Sie Ihre Ergebnisse im Plenum.

Welchen Beitrag könnte Deutschland leisten?

„Die Welt hat die Entschlossenheit der Staatschefs in Damaskus und Moskau schlicht unterschätzt. Russland blockiert nicht nur fast alle Uno-Resolutionen gegen Assad, seit 2015 beteiligt sich der Kreml auch an der kollektiven Bestrafung der Zivilbevölkerung. Dieser Tage verhindert der Kreml im Uno-Sicherheitsrat nicht nur die Einigung auf eine Waffenruhe, russische Jets und Drohnen fliegen auch Angriffe auf Ost-Ghuta. (...) Die Bundesregierung könnte das Pipeline-Projekt Nordstream 2 mit Russland so lange stoppen, bis Moskau sich bewegt. Adidas und andere Sponsoren der Fußball-WM 2018 könnten ihre Unterstützung für das Turnier einstellen. Und würden Deutschland, Frankreich, England, Spanien und andere große Fußballnationen gar einen WM-Boycott ins Spiel bringen, käme auch Putin in Bedrängnis, der das Turnier als Schaufenster seines wiedererstarkten Russlands nutzen will. All das und noch mehr könnte Deutschland tun. Und gar nicht aus Nächstenliebe sondern aus kühlem Eigeninteresse. Denn so lange Assad sein Volk terrorisiert, werden nur wenige syrische Flüchtlinge aus der Bundesrepublik in ihre Heimat zurückkehren.“

Christoph Sydow: Katastrophe im syrischen Ost-Ghuta. In: Spiegel Online, www.spiegel.de/politik/ausland/ghuta-in-syrien-was-deutschland-tun-kann-a-1195075.html, 23.02.18

Gruppenarbeit/Plenum: Diskutieren Sie mit Ihrem Lernpartner, wie der Syrienkonflikt gelöst werden könnte. Informieren Sie sich über unterschiedliche Lösungsansätze wie aus dem Artikel „Sieben Jahre Krieg in Syrien: Vier Wege, die Gewalt in Syrien zu beenden“ bei www.tagesspiegel.de > Suche: „Sieben Jahre Krieg in Syrien“. Ziehen Sie auch in Betracht, welchen Beitrag Deutschland leisten könnte. Diskutieren Sie über die Erfolgsaussichten sowie die Vorteile und Nachteile der unterschiedlichen Lösungsansätze im Plenum.